

Öffentliche Sitzung des Haupt- und Werkausschusses am 07.02.2013

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Steppberger, Andreas zugleich als Protokollführer bei Prot.-Nr. 19

Stadtratsfraktion der CSU

Stadtrat Eder, Hans ab Prot.-Nr. 11 anwesend
Stadtrat Engelhard, Rudolf
Stadtrat Janssen, Achim Dr.
Bürgermeister Schmidramsl, Josef Dr.
Stadträtin Schorer-Dremel, Tanja

Stadtratsfraktion der SPD

Stadtrat Eichiner, Otto
Stadtrat Pfuhler, Max

Stadtratsfraktion der FW

Stadtrat Beck, Gerhard
Stadträtin Gottstein, Eva ab Prot.-Nr. 12 anwesend
Stadtrat Köppel, Günther Professor bis Prot.-Nr. 11 anwesend

Stadtratsfraktion GRÜNE

Stadtrat Dickmann, Hans-Ulrich
Stadträtin Knipp-Lillich, Manuela

Referenten

Verwaltungsoberrat Bittl, Hans bis Prot.-Nr. 18a) anwesend
Werkleiter Brandl, Wolfgang bis Prot.-Nr. 18a) anwesend
Stadtbaumeister Janner, Manfred bis Prot.-Nr. 18a) anwesend
Stadtkämmerer Rehm, Herbert bis Prot.-Nr. 18a) anwesend
stellv. Stadtkämmerer Wittmann, Alois bis Prot.-Nr. 18a) anwesend
Verw.Amtsrat Ziegelmeier, Karl bis Prot.-Nr. 18a) anwesend

Abwesend:

Stadtratsfraktion der CSU

Stadtrat Eisenhart, Walter

Beginn: 17:05 Uhr

Ende: 18:35 Uhr

1. Genehmigung der Protokolle vom 13.09.2012 und 27.09.2012
2. Beitritt der Stadt Eichstätt zur "Initiative Regionalmanagement Region Ingolstadt e.V." (kurz: IRMA)

3. Zuschussantrag Musik-Netz Eichstätt e.V. für das Schuljahr 2012/2013
4. Information, Verschiedenes;
Straßenschäden
5. Information, Verschiedenes;
Kletterhalle des Alpenvereins
6. Information, Verschiedenes;
Gespräche zur künftigen Nutzung der Räume der Maria-Ward-Realschule am Residenzplatz
7. Information, Verschiedenes;
Umsetzung des ISEK 2020 (Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2020) im Jahr 2013
8. Information, Verschiedenes;
Stellungnahme der Stadt Eichstätt zur Änderung des Landesentwicklungsprogramms (LEP)
9. Information, Verschiedenes;
Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung
10. Information, Verschiedenes;
Privatisierung der Wasserversorgung
11. Information, Verschiedenes;
Erdauffüllungen im Bereich Weinleite

Protokoll-Nr. 10

Betreff: Genehmigung der Protokolle vom 13.09.2012 und 27.09.2012

Vorgang:

Die Mitglieder des Haupt- und Werkausschusses werden gebeten, die Niederschriften für die Sitzungen vom 13.09.2012 und 27.09.2012 in der vorgelegten Fassung zu genehmigen.

Beratung:

Stadtrat Pfuhler sagt, dass doch die Möglichkeit gegeben ist, die Protokolle der öffentlichen Sitzungen im Internet zu veröffentlichen. Das scheint derzeit nicht zu passieren. Er bittet diese Veröffentlichung der Protokolle im Internet wieder vorzunehmen. Er ist der Meinung, dass dies doch von den Bürgerinnen und Bürgern genutzt wird.

Der Vorsitzende erklärt, dass dieser Bitte selbstverständlich nachgekommen wird, so wie dies bisher auch der Fall war. Nur derzeit bestehen krankheitsbedingt große personelle Engpässe. Sobald als möglich werden die Protokolle der öffentlichen Sitzungen aber wieder entsprechend veröffentlicht.

Beschluss:

Der Haupt- und Werkausschuss genehmigt die Niederschriften für die Sitzungen vom 13.09.2012 und 27.09.2012 in der vorgelegten Fassung:

Anwesend: 11 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Protokoll-Nr. 11

Betreff: Beitritt der Stadt Eichstätt zur "Initiative Regionalmanagement Region Ingolstadt e.V." (kurz: IRMA)

Vorgang:

Die Initiative Regionalmanagement Region Ingolstadt e.V. ist eine Public-Private-Partnership, gegründet von den Unternehmen AUDI AG, BAUER AG, EADS, EDEKA Südbayern und der Media-Saturn-Holding, sowie von der Stadt Ingolstadt und den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen. Der Verein verfolgt das Ziel, die Region Ingolstadt zu einem der erfolgreichsten Standorte Deutschlands zu entwickeln. Dies insbesondere in Hinblick auf die Lebensqualität für Bürgerinnen, die Attraktivität für Gäste und Besucher, sowie auf Beschäftigungs- Bildungs- Forschungs- und Innovationsmöglichkeiten der Region.

IRMA konzentriert sich seit Oktober 2011 auf zwei Themenbereiche.

1. Im Themenbereich „Bildungs- und Wissenswelten“ geht es um Koppelung der Bildungsnachfrage mit Bildungsangebot, um die Sensibilisierung der Be-

völkerung für lebenslanges Lernen, aber auch um das Image der Region als Standort für Kreative und Hochqualifizierte.

2. Im Themenbereich „regionale Wirtschaft“ steht die Förderung der Kooperation zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Unterstützung von innovationsorientierten Gründungen, aber auch die Stärkung von regionalen Wertschöpfungskreisläufen im Mittelpunkt. Im Projekt „regionale Produkte“ wird beispielsweise dafür gesorgt, dass regionale Lebensmittel auf kurzem Wege vom Hersteller/Landwirt zum Verbraucher / zur Verbraucherin gelangen.

Derzeit umfasst IRMA 23 Mitglieder - davon 9 aus der öffentlichen Hand und 14 aus der Privatwirtschaft. Ziel des Vereins ist es nicht, schnell zu wachsen, sondern Partner zu finden, die sich langfristig und aktiv in die Entwicklung der Region einbringen möchten.

Die Vernetzung der Mitglieder ist sehr eng und basiert auf hohem Vertrauen.

Mitglieder sind derzeit:

1. Landkreis Eichstätt
2. Stadt Ingolstadt
3. Markt Manching
4. Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
5. Stadt Neuburg a.d. Donau
6. Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm
7. LAG Altbayerisches Donaumoos
8. LAG Altmühl-Jura
9. AUDI AG, Ingolstadt
10. BAUER AG, Schrobenhausen
11. Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Gaimersheim
12. BÜCHL Versorgungswirtschaft GmbH, Ingolstadt
13. CASSIDIAN, Manching
14. DTB-Donau-Trocken-Bau GmbH, Rennertshofen
15. EDEKA Südbayern, Gaimersheim
16. ERC Ingolstadt
17. FC Ingolstadt 04 Fußball GmbH, Ingolstadt
18. GEBR. PETERS, Ingolstadt
19. Hans Mayr Bau GmbH, Neuburg
20. Kreisverband der Volks- und Raiffeisenbanken der Region 10
21. MBDA Deutschland GmbH, Schrobenhausen
22. Media-Saturn-Holding, Ingolstadt
23. Stadt Schrobenhausen

Um den Charakter der öffentlich-privaten Partnerschaft ausgewogen aufrecht zu erhalten, wünscht der Verein (nachdem in letzter Zeit vorrangig Unternehmen Mitglied wurden) vermehrt das Engagement von öffentlicher Seite, speziell von den Mittelzentren der Region.

NUTZEN FÜR DIE STADT EICHSTÄTT

IRMA bietet seinen Mitgliedern mehrfachen Nutzen:

1. Auf der Netzwerkplattform IRMA erhält die Stadt Eichstätt die Gelegenheit, eigene Fragestellungen oder Projektideen mit den Mitgliedern zu teilen: Es können Erfahrungen beispielsweise im Bereich der Wirtschaftsförderung, des Stadtmarketings oder der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgetauscht werden, man kann voneinander lernen und es können Projektpartnerschaften mit anderen Kommunen oder Unternehmen zur Umsetzung von eigenen Ideen gefunden werden.
2. Über den Projektträger IRMA kann sich die Stadt Eichstätt erstens als Wirtschafts- und Wohnstandort in der Region Ingolstadt positionieren: beispielsweise über eine Beteiligung im Projekt „Regionale Produkte“ könnte es gelingen, die Stadt noch stärker als gesundheitsorientierte Stadt mit hoher Lebensqualität im Bereich der Kulinarik bekannt zu machen. Über IRMA gelingt es, Profil in der Gesamtregion zu gewinnen. Zweitens sind alle Projekte des Vereins mit Wertschöpfungsketten verbunden: das Projekt regionale Produkte zielt auf Lebensmittelhersteller ebenso ab wie die Gastronomie oder Direktvermarkter, bei denen Einkommen generiert und Arbeitsplätze gesichert werden sollen.
3. Der Kommunikator IRMA wirbt für die Region nach innen und nach außen. Das Innenmarketing zielt darauf ab, die Verbundenheit der 450.000 Einwohner mit der Region zu stärken. Über Kommunikationsmaßnahmen wie z.B. das Regionalportal und das Regionalmagazin stellt der Verein Informationen über die Region zur Verfügung. Als Mitglied wird die Stadt Eichstätt in alle kommunikativen Maßnahmen eingebunden und kann so ihren Bekanntheitsgrad in der Region stärken. Die Außenkommunikation zielt auf die Imageprägung der Region. Im Mittelpunkt stehen insbesondere qualifizierte Fachkräfte. IRMA platziert Berichte über die Region in überregionalen Medien. Die Stadt Eichstätt wird in diese Aktivitäten eingebunden - beispielsweise durch O-Töne oder durch die Inbezugnahme aktueller Entwicklungen in der Stadt.

KOSTEN

Die Beitragsordnung des Vereins sieht für Unternehmen und für Kommunen getrennte Beitragssätze vor. Bei Kommunen berechnet sich der Beitragssatz nach der Einwohnerzahl. Je Einwohner sind 0,50 EURO zu entrichten. Für Eichstätt errechnet sich damit ein Betrag in Höhe von ca. 6.900,00 EURO. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr in Höhe von 5.000,00 EURO. Beide Beträge verstehen sich als Brutto-Beträge und schließen die MWSt. mit ein.

Beratung:

Stadtrat Pfuher erklärt, dass er davon ausging, die Stadt Eichstätt sei bereits Mitglied dieses Vereins. Mittlerweile kann man sich einer Mitgliedschaft nicht

mehr entziehen. Die Kosten werden sich langfristig auszahlen. Zu fragen ist aber, wie sich die Stadt Eichstätt entsprechend einbringen kann. Es darf nicht passieren, dass der Verein zu Ingolstadt-lastig wird.

Oberbürgermeister Steppberger sagt, dass derzeit der Landrat von Pfaffenhofen den Vorsitz führt. Selbstverständlich wird die Stadt Eichstätt im Falle einer Mitgliedschaft aktiv werden.

Stadträtin Knipp-Lillich sagt, dass sie die Mitgliedschaft bzw. die Kosten für diese Mitgliedschaft für herausgeworfenes Geld hält. Es ist nichts dabei, was nützt. Es gehört zunächst ein ordentliches Konzept her.

Stadtrat Köppel sagt, dass sich das Konzept zwischenzeitlich schon verfestigt hat. Jede Plattform, die uns in diesem Zusammenhang zur Verfügung gestellt wird, sollten wir nützen. Wir brauchen aber entsprechende personelle Ressourcen aus unseren Bereichen. Nur wenn IRMA von unserer Seite genutzt wird, dann nutzt es etwas. Nur dann, wenn wir auf diesen Rahmen aktiv reagieren, kann die Stadt einen Vorteil ziehen.

Stadtrat Dr. Janssen sagt, man kann nicht dagegen sein in der heutigen Zeit der kommunalen Zusammenarbeit. Durch Projekte von IRMA wie z.B. das sog. Lernfest, welches zum ersten Mal in Ingolstadt stattgefunden hat und dieses Jahr in Schrobenhausen stattfindet, profitieren die beteiligten Kommunen.

Stadtrat Engelhard sagt, die Stadt Eichstätt würde sich isolieren, wenn sie nicht beitreten wird. Allerdings muss die Stadt sich aktiv beteiligen. Er bezeichnet den Beitritt als Entscheidung für die Zukunft.

Stadtrat Köppel ergänzt noch, dass die Stadt Eichstätt nach vorne blicken und diese Chance wahrnehmen sollte. Allerdings sollte nach einer gewissen Zeit eine Bilanz gezogen werden, ob die Erwartungen erfüllt wurden und die anfallenden Kosten in einem richtigen Verhältnis zum Erfolg stehen.

Stadtrat Pfuhrer führt aus, dass die Region 10 derzeit ein Erfolgsmodell ist. Um dies zu festigen und weiter auszubauen sollte auch die Stadt Eichstätt sich für eine Mitgliedschaft entscheiden.

Stadträtin Schorer-Dremel merkt an, dass IRMA regelmäßig mit Werbematerial aus der Region unterwegs ist. Wenn wir es schaffen, als Mitglied hier aktiv dabei zu sein, dann stärkt das auch die Stadt Eichstätt in der Außenwerbung. Sie meint, dass der Oberbürgermeister im Rahmen von stattfindenden Sitzungen und Zusammenkünften dafür sorgen kann, dass die Stadt Eichstätt hier optimal vertreten wird.

Stadtrat Engelhard sagt, dass die Stadt Eichstätt auf Grund des Mitgliedsbeitrages eine künftige Belastung von monatlich 550,- EURO haben wird. Dies ist im Vergleich zu dem, was die Stadt dafür bekommt, gerechtfertigt.

Stadtkämmerer Rehm regt an, ob die Stadt im Falle einer Mitgliedschaft nicht andere bestehende Mitgliedschaften kündigen sollte, zumal die Gesamtheit der derzeitigen Mitgliedsbeiträge nicht unerheblich ist.

Stadtrat Engelhard bittet in diesem Zusammenhang darum, eine Aufstellung vorzulegen, damit die einzelne Mitgliedschaften hinterfragt werden können.

Stadtkämmerer Rehm erklärt dazu, dass dies im Rechnungsprüfungsausschuss geschehen wird.

Stadtrat Dickmann sagt, dass das Stichwort City-Management gefallen ist. Er geht deshalb davon aus, dass hier doch viel Arbeit auf die Stadt zukommen wird.

Stadtrat Eder erklärt, dass es seiner Meinung nach richtig ist, so bald wie möglich beizutreten. Nur in diesem Fall kann noch mitgestaltet werden.

Beschluss:

Die Mitglieder des Hauptausschusses sprechen sich dafür aus, dass die Stadt Eichstätt zum nächstmöglichen Zeitpunkt Mitglied der „Initiative Regionalmanagement Region Ingolstadt e.V.“ wird. Die entsprechenden Mitgliedsbeiträge bzw. die Aufnahmegebühr sind im Haushalt des Jahres 2013 einzuplanen.

Anwesend: 12 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Die Beschlussfassung erfolgt mit 10 Stimmen gegen 2 Stimmen der Stadträte Dickmann und Knipp-Lillich.

Protokoll-Nr. 12

Betreff: Zuschussantrag Musik-Netz Eichstätt e.V. für das Schuljahr 2012/2013

Vorgang:

Stadtkämmerer Rehm führt an, dass der seit 01.07.2006 als gemeinnützig eingetragene Verein "Musik-Netz Eichstätt e.V." mit Schreiben vom 30.11.2012 die Einnahmen-Überschussrechnung für das Vereinsjahr 2011/2012 vorgelegt hat.

Auf Basis dieser Abrechnung hat der Stadtrat zu entscheiden, ob im Jahr 2013 dem Verein wiederum ein Zuschuss gewährt wird. Nachfolgend werden die Förderungsgrundlagen des Vereins Musikschule Eichstätt e.V. und des Vereins Musik-Netz Eichstätt e.V. dargestellt.

A. Förderung des Musikschulvereins**Berechnung des tatsächlichen Förderbetrages gem. Vereinbarung mit dem Musikschulverein vom 20.01.2003, verlängert mit Vereinbarung vom 05.08.2005**

Die Mitgliedsgemeinden des Vereins Musikschule Eichstätt e.V. übernehmen maximal 35 Prozent der Personalkosten für Lehrkräfte. Mitgliedsgemeinden sind derzeit:

Adelschlag, Pollenfeld, Schernfeld, Hitzhofen, Walting und Eichstätt.

Von diesen 35 Prozent übernimmt die Stadt Eichstätt vorweg ein Drittel. Die dann noch verbleibende Summe wird auf die Gemeinden, entsprechend ihrem Anteil am Gesamtaufkommen der Musikschulgebühren, verteilt.

Anzahl der Schüler:

Schuljahr 2011/2012	437 davon 240 aus Eichstätt
Schuljahr 2010/2011	425 davon 229 aus Eichstätt
Schuljahr 2009/2010	409 davon 216 aus Eichstätt
Schuljahr 2008/2009	405 davon 227 aus Eichstätt
Schuljahr 2007/2008	367 davon 181 aus Eichstätt
Schuljahr 2006/2007	403 davon 199 aus Eichstätt
Schuljahr 2005/2006	440 davon 245 aus Eichstätt
Schuljahr 2004/2005	435 davon 250 aus Eichstätt
Schuljahr 2003/2004	400 davon 266 aus Eichstätt
Schuljahr 2002/2003	331 davon 214 aus Eichstätt

Maximalförderung: 76.700,00 €

Zuschuss Stadt Eichstätt:

Schuljahr 2011/2012	76.700,00 €
Schuljahr 2010/2011	70.310,99 €
Schuljahr 2009/2010	63.157,89 €
Schuljahr 2008/2009	60.497,58 €
Schuljahr 2007/2008	57.346,29 €
Schuljahr 2006/2007	62.822,27 €
Schuljahr 2005/2006	65.240,41 €
Schuljahr 2004/2005	63.243,12 €
Schuljahr 2003/2004	58.457,71 €
Schuljahr 2002/2003	48.105,91 €

Im Schuljahr 2011/12 waren 19 Lehrkräfte beschäftigt.

B. Förderung des Musik-Netzes

Im Gegensatz zum Musikschulverein sind bei Musik-Netz die Musikschullehrer freiberuflich tätig und sind vom Verein nicht fest angestellt.

Die Musikschulgebühren werden direkt von den Musiklehrern erhoben. Über den Verein werden lediglich die gemeinschaftlich zu tragenden Sachkosten umgelegt.

Seit 2006 ist die Musikschule Musik-Netz Eichstätt e.V. ein gemeinnütziger, eingetragener Verein. Alle Ausgaben müssen von diesem Verein getragen werden.

Deshalb beantragt der Verein für das Vereinsjahr 2012/2013 einen Zuschuss in Höhe von 11.000 € zur Deckung des Kostenanteils der Eichstätter Schüler.

Im Verein Musik-Netz Eichstätt e.V. sind derzeit 18 Lehrkräfte aktiv.

Anzahl der Schüler:

Schuljahr 2011/2012	220	davon	103	aus Eichstätt
Schuljahr 2010/2011	237	davon	109	aus Eichstätt
Schuljahr 2009/2010	243	davon	137	aus Eichstätt
Schuljahr 2008/2009	240	davon	132	aus Eichstätt
Schuljahr 2007/2008	230	davon	137	aus Eichstätt
Schuljahr 2006/2007	236	davon	138	aus Eichstätt
Schuljahr 2005/2006	334	davon	175	aus Eichstätt
Schuljahr 2004/2005	338	davon	180	aus Eichstätt

Zuschuss Stadt Eichstätt:

Abrechnungsjahr 2010/2011	5.000,-- €
Abrechnungsjahr 2009/2010	3.500,-- €
Abrechnungsjahr 2008/2009	3.500,-- €
Abrechnungsjahr 2007/2008	3.500,-- €
Abrechnungsjahr 2006	6.000,-- €
Abrechnungsjahr 2005	4.000,-- €
Abrechnungsjahr 2004	4.000,-- €

C. Einnahmen-Überschussrechnung des Vereinsjahres 2011/2012

Zuschuss der Stadt Eichstätt	5.000,-- €
Förderbeiträge/Spenden	1.265,-- €
Einzel Spenden	570 -- €
Projektspende	222,-- €
Spende für neuen Raum	992,-- €
Übertrag von Bausteinkonto	1.492,-- €
<u>Leihgebühren für Instrumente</u>	<u>66,-- €</u>

Ist Einnahmen Sept. 2011 bis Aug. 2012 9.607-- €

Familienermäßigungen	4.550,-- €
Kulturtage, Förderung Veranstaltungen	1.243,-- €
Teamsitzungen	270-- €
Konzertkosten (GEMA, Blumen)	- 56,-- €
Kontogebühren	12,-- €
Werbung	2.573,-- €
Miete und Nebenkosten	13.676,-- €
Strom	408,-- €
Telefon	266,-- €
Versicherungen	524,-- €
Minijobs (Putzen/Buchungen)	2.370,-- €
Sozialversicherung und VBG	675,-- €
Künstlersozialkasse	3.727-- €
Klavierstimmung	343,-- €
Sachbedarf	378,-- €
Reparatur Instrumente	60-- €
Anschaffung Kinderstühle	844,-- €
<u>Ausstattung neuer Raum</u>	<u>1.125,-- €</u>

Ist Ausgaben Sept. 2011 bis Aug. 2012 32.988,-- €

Von Musik-Netz Eichstätt angegebener Fehlbetrag 2011/2012	23.381,-- €
--	--------------------

Feststellung der Stadtkämmerei zur von Musik-Netz Eichstätt e.V. vorgelegten Einnahmen-Überschussrechnung:

1. Der Verein Musik-Netz Eichstätt hat in der Einnahmen-Überschussrechnung den Posten Familienermäßigungen in Höhe von 4.550,-- € angesetzt.

Ermäßigungen und Rabatte stellen aus betriebswirtschaftlicher Sicht keine Kosten dar und fließen daher nicht in die Einnahmen-Überschussrechnung mit ein.

Nach Abzug des Ermäßigungsbetrages stellt sich der Fehlbetrag wie folgt dar:

Festgestellter Fehlbetrag 2011/2012	18.831,-- €
--	--------------------

2. Der Musikschulverein Eichstätt e.V. hat zum abgelaufenen Schuljahr 2011/2012 erstmals den Höchstförderbetrag von 76.700,00 € in Anspruch genommen. Nach Aussagen des Vereins wird dieser Höchstbetrag auch künftig zur Aufrechterhaltung des Musikschulbetriebs notwendig, jedoch auch ausreichend sein.

Mit Erreichen der gedeckelten Maximalförderung von 76.700 € kann das Gesamtbudget nicht mehr ausgeweitet werden.

Eine Zuschusskürzung beim Musikschulverein zugunsten des Musik-Netzes würde für den Musikschulverein zugleich eine einschneidende Kürzung des Musikschulverbandszuschusses bedeuten mit der Folge, dass die Musikschule Eichstätt e.V. in der derzeit geführten Form mit Festanstellungen der Musikschullehrer nicht mehr weiter geführt werden könnte.

Im Rahmen des Vortrags von Herrn Stadtkämmerer Rehm werden auch die vom Verein noch kurzfristig in schriftlicher Form vorgelegten Fragen beantwortet.

Beratung:

Stadtrat Pfuher stellt fest, dass ihm die Gedankenspiele von Stadtkämmerer Rehm hinsichtlich einer Änderung des Musikschulvereins e.V. nicht gefallen.

Stadtrat Dr. Janssen erklärt, dass die Frage, warum ein Verein so viel Geld für so viele Schüler und der andere Verein so viel Geld für so viele Schüler bekommt, schon gestellt werden darf. Er betrachtet jetzt nur die Eichstätter Kinder, das sind 240 Musikschüler aus Eichstätt beim Musikschulverein Eichstätt e.V. und 130 Schüler bei Musiknetz e. V.. Der eine Verein bekommt einen Zuschuss in Höhe von 76.000,- EURO, der andere Verein einen Zuschuss in Höhe von 3.500,- EURO. Er kennt keine plausible Erklärung dafür und konnte auch heute im Rahmen des erfolgten Sachvortrags keine Erklärung bekommen. Die Stadt täte gut daran, zumindest die Zuschusshöhe zu gewähren, die im letzten Jahr von Stadträtin Schorer-Dremel vorgeschlagen und auch beschlossen wurde. Irgendwann sollte aber das Thema der gerechten Zuschussgewährung insgesamt besprochen werden.

Stadtrat Dickmann sagt, dass es ihm ähnlich ergeht, wie Stadtrat Dr. Janssen. Er hat auch im letzten Jahr nochmals angeregt, ob die beiden Musikschulen nicht fusionieren könnten. Wenn es nicht möglich ist, die beiden Vereine zusammenzuführen, dann stellt sich für ihn die Frage, ob das Musiknetz eine ähnlich gute Arbeit leistet. Wenn das festgestellt werden kann, dann ist er dafür, dass das Musiknetz wiederum den letztjährigen Betrag erhält.

Stadtrat Eichiner sagt, dass er auch im letzten Jahr gefragt hat, wie der Stand der Fusion der beiden Vereine ist. Oberbürgermeister Arnulf Neumeyer hat ihm damals geantwortet, dass das Musiknetz nicht bereit ist, mit dem Musikschulverein zu fusionieren. Er spricht sich deshalb für einen Zuschuss in Höhe von 0,- EURO aus.

Stadtrat Beck ist der Meinung, dass sich Eichstätt vom Zuschussbetrag her gesehen keine 2 Musikschulen leisten kann. Er ist auch nicht der Meinung wie Dr. Janssen, dass man den letztjährigen Zuschuss wieder gewähren sollte.

Stadträtin Knipp-Lillich meint, dass wenn sich die Stadt Eichstätt keine zwei Musikschulen leisten kann, man logischerweise die für die Stadt kostenaufwändigere Musikschule schließen sollte.

Bürgermeister Dr. Schmidramsl weist darauf hin, dass die Stadt Eichstätt schon eine andere, d.h. besondere Beziehung zum Musikschulverein hat. Immerhin ist die Stadt Eichstätt Mitglied im Musikschulverein und sogar in der Vorstanderschaft des Vereins vertreten.

Bürgermeister Dr. Schmidramsl spricht sich deshalb dafür aus, die Musikschule Eichstätt e.V. genauso weiter zu fördern, wie bisher. Das heißt aber nicht, dass das Musiknetz nicht mehr gefördert werden soll. Er spricht sich für einen Zuschuss an das Musiknetz in Höhe von 5.000,- EURO aus.

Stadtrat Eder sagt, dass er persönlich damals auch froh war, dass ein Musikschulverein gegründet werden konnte. Wünschenswert wäre, dass die beiden Musikschulen sich zusammentun. Im Übrigen sieht auch er keinen Anlass, in diesem Jahr weniger zu gewähren als im letzten Jahr.

Stadtrat Pfuhrer schlägt vor, den Zuschussbetrag für die nächsten 3 Jahre festzuschreiben, damit nicht in jedem Jahr erneut ausführlich darüber diskutiert werden muss.

Stadträtin Gottstein spricht sich gegen eine längere Festlegung aus, da nach wie vor gewünscht werden sollte, dass Gespräche bezüglich einer Fusion geführt werden. Der Stadtrat sollte nach wie vor vorgeben, dass sich die beiden Vereine einigen und zusammenschließen.

Stadtrat Eder erinnert daran, dass es heute um die Entscheidung über die Gewährung eines Zuschusses an das Musiknetz geht. Die Fusion steht nicht auf der Tagesordnung.

Stadträtin Schorer-Dremel erklärt, dass durch die Gewährung eines angemessenen Zuschusses schließlich auch die Arbeit des Musiknetzes entsprechend gewürdigt wird. Sie spricht sich deshalb, wie auch im vergangenen Jahr, für einen Zuschussbetrag in Höhe von 5.000,- EURO aus.

Stadtrat Dr. Janssen stellt schließlich den Antrag, dem Musiknetz e.V. einen Zuschuss in Höhe von 5.000,- EURO zu gewähren.

Oberbürgermeister Steppberger stellt fest, dass es sich bei diesem Antrag um den weiter gehenden Antrag handelt, über den zunächst abgestimmt wird.

Der Vorsitzende ruft in diesem Zusammenhang nochmals die ursprüngliche Beschlussempfehlung in Erinnerung, die wie folgt lautet:

„Da der Verein Musik-Netz Eichstätt e.V. durch öffentliche Auftritte das kulturelle Leben in Eichstätt unterstützt und belebt, wird vorgeschlagen, eine Aufwandsentschädigung in Form eines Pauschalzuschusses in Höhe von 3.500,-- € zu gewähren. Eine höhere Zuschussgewährung ist aufgrund der Erreichung der gedeckelten Maximalförderung von 76.700 € und der angespannten Finanzlage der Stadt nicht vertretbar.

Der Zuschussbetrag von 3.500,-- € für den Verein Musik-Netz Eichstätt e.V. wird im Haushaltsplan 2013 veranschlagt und ausbezahlt.“

Beschluss:

Dem Verein Musiknetz Eichstätt e.V. wird gemäß Antrag von Stadtrat Dr. Janssen ein Zuschuss in Höhe von 5.000,-- € gewährt.

Der Zuschussbetrag von 5.000,-- € für den Verein Musik-Netz Eichstätt e.V. wird im Haushaltsplan 2013 veranschlagt und ausbezahlt.“

Anwesend: 12 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Die Beschlussfassung erfolgt 10 Stimmen gegen 2 Stimmen des Oberbürgermeisters und von Stadtrat Eichiner.

Protokoll-Nr. 13

Betreff: Information, Verschiedenes;
Straßenschäden

Niederschrift:

Bürgermeister Dr. Schmidramsl bittet Stadtbaumeister Janner darum, die witterungsbedingten Schlaglöcher zu beseitigen.

Oberbürgermeister Steppberger sagt, dass verschiedene bekannte Schlaglöcher bereits beseitigt wurden.

Stadtbaumeister Janner sichert dies zu, im Übrigen ist er um jeden Hinweis dankbar.

Anwesend: 12 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 13a)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Kletterhalle des Alpenvereins

Niederschrift:

Stadtrat Engelhard spricht das Thema „Neubau einer Kletterhalle durch den Alpenverein Eichstätt“ an. Der Alpenverein ist mit ca. 1.600 Mitgliedern der größte Verein Eichstätts. Herr Seibold vom Alpenverein fühlt sich von der Verwaltung schlecht behandelt. Der Alpenverein ist derzeit auf dem besten Wege, die Stadt Eichstätt zu verlassen. Zwischenzeitlich wurde dem Verein bereits ein Grundstück im Bereich der Gemeinde Schernfeld angeboten. Angeblich waren in dieser Gemeinde in 3 Tagen die baurechtlichen Fragen geklärt.

Oberbürgermeister Steppberger sagt, dass heute ein Gespräch stattgefunden hat. Man ist in gutem Einvernehmen auseinandergesprochen. Das Projekt ist auf gutem Wege.

Stadtkämmerer Rehm ergänzt, dass Herrn Seibold bei diesem Gespräch zugesichert wurde, dass in der Sitzung des Stadtrates am 28.02.2013 über ein entsprechendes Grundstück beschlossen werden soll. Derzeit laufen hierzu noch die Grundstücksverhandlungen.

Diese Aussagen werden von Oberbürgermeister Steppberger bestätigt.

Stadtrat Eder bittet als Sportbeauftragter des Stadtrates den Vorsitzenden, alles zu tun, damit dieser Verein in Eichstätt bleibt. Es ist allgemein bekannt, dass es nicht mehr lange dauern wird, und der Alpenverein muss aus seiner bisherigen Kletterhalle ausziehen. Immerhin gibt es in diesem Verein 400 Jugendliche. Die Stadt Eichstätt sollte sich mit ihrer Zustimmung mehr als beeilen, damit der Verein nicht auswandert.

Stadträtin Knipp-Lillich sagt, dass ihrer Meinung nach auch die Kletterhalle des Alpenvereins die demokratischen Gremien durchlaufen muss. Sie meint, die Stadt sollte sich hier nicht unter Druck setzen lassen.

Dazu antwortet Oberbürgermeister Steppberger, dass sich die Verwaltung nicht unter Druck gesetzt fühlt.

Anwesend: 12 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 13b)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Gespräche zur künftigen Nutzung der Räume der Maria-Ward-
Realschule am Residenzplatz

Niederschrift:

Stadtrat Pfuher nimmt Bezug auf eine bereits erfolgte Anfrage seines Fraktionskollegen Stadtrat Alberter, der sich dafür ausgesprochen hat, dass die Universität in die frei werdenden Räume der Maria-Ward-Realschule einziehen soll. Er möchte wissen, ob hier schon entsprechende Gespräche geführt wurden. Er bittet darum, im Rahmen dieser Gespräche die Position der Stadt Eichstätt zugunsten der Universität deutlich zu machen.

Oberbürgermeister Steppberger erklärt dazu, dass entsprechende informelle Gespräche bereits geführt wurden. Die künftige Nutzung der Räume ist schließlich auch im Zusammenhang mit der Suche nach einem neuen Standort für ein Feuerwehrgerätehaus der Feuerwehr der Stadt Eichstätt zu sehen.

Anwesend: 12 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 13c)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Umsetzung des ISEK 2020 (Integriertes Stadtentwicklungskonzept
2020) im Jahr 2013

Vorgang:

Stadtrat Pfuher erkundigt sich, ob das bereits beschlossene Stadtentwicklungskonzept 2020 bereits in einigen Punkten in diesem Jahr umgesetzt wird, oder ob hier zunächst die nochmals vorgesehene Bürgerbeteiligung abgewartet wird.

Stadtbaumeister Janner sagt dazu, dass im ISEK 2020 enthaltene Punkte bereits umgesetzt wurden, so z.B. die Einführung der kommunalen Parküberwachung. Andere Punkte werden bereits im Jahr 2013 folgen. In diesem Jahr wird auch der sog. Maßnahmenkatalog in Zusammenarbeit mit dem Stadtrat erstellt werden.

Anwesend: 12 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 13d)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Stellungnahme der Stadt Eichstätt zur Änderung des Landesentwicklungsprogramms (LEP)

Niederschrift:

Stadträtin Schorer-Dremel nimmt Bezug auf die letzte Sitzung am 31.01.2013 und möchte wissen, ob zwischenzeitlich geklärt werden konnte, wann das Schreiben, mit welchem die Stadt Eichstätt zu einer Stellungnahme aufgefordert wurde, bei der Stadt eingegangen ist.

Stadtbaumeister Janner sagt, dass dieses Schreiben am 30.11. verschickt wurde und am 06.12. bei der Stadt eingegangen ist. Das Stadtbauamt hat das Schreiben am 12.12.2012 erhalten.

Stadträtin Schorer-Dremel bittet darum, festzuhalten, dass das Schreiben am 30.11.2012 verschickt wurde, am 06.12.2012 bei der Stadt eingegangen ist und in den Sitzungen am 13.12.2012 bzw. 20.12.2012 nicht behandelt wurde.

Stadträtin Schorer-Dremel ist der Meinung, dass die Bearbeitung der Angelegenheit, d.h. die Vorlage im Ausschuss bzw. Stadtrat schneller hätte erfolgen müssen. Sie will das aber jetzt nicht weiterverfolgen.

Stadtbaumeister Janner regt in diesem Zusammenhang an, dass die Geschäftsordnung des Stadtrates für diese Fälle geändert werden soll, d.h. dass künftig die Verwaltung zur Abgabe derartiger Stellungnahmen ermächtigt werden sollte.

Anwesend: 12 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 13e)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung

Niederschrift:

Stadträtin Knipp-Lillich fragt, was sich in Richtung Bürgerfreundlichkeit seit dem Amtsantritt von Herrn Oberbürgermeister Steppberger getan hat. Schließlich war dies ja auch Teil seines Wahlprogramms.

Oberbürgermeister Steppberger erklärt, dass gerade an einem entsprechenden Konzept für ein Bürgerbüro gearbeitet wird. Ihm schwebt vor, das derzeitige Einwohnermeldeamt durch eine entsprechende Büroausstattung noch kunden- bzw. bürgerfreundlicher auszugestalten.

Anwesend: 12 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 13f)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Privatisierung der Wasserversorgung

Niederschrift:

Stadtrat Dr. Janssen nimmt Bezug auf die derzeit laufende Diskussion um die Privatisierung der Wasserversorgung. Hier gab es Vorwürfe von Frau Stadträtin Gottstein, die CSU hätte dieser Vorgehensweise im Rahmen des Europäischen Parlaments zugestimmt. Nach entsprechenden Erkundigungen nimmt er Bezug auf eine Aussage von einem Tag vor der Abstimmung von Frau Niebler, der Europaabgeordneten der CSU, die sich auch weiterhin vehement dafür einsetzen wird, dass diese Privatisierung nicht kommen wird.

Stadtrat Dr. Janssen stellt ausdrücklich fest, dass die CSU diesen Antrag im Europäischen Parlament, wie auch alle anderen deutschen Parteien, abgelehnt haben.

Stadträtin Gottstein erwidert, dass der Abgeordnete Markus Färber es nicht geschafft hat, eine Mehrheit für diesen Gesetzesvorschlag zu verhindern.

Stadtrat Dr. Janssen ergänzt noch, dass eindeutig feststeht, dass sich die CSU auf allen politischen Ebenen gegen eine Privatisierung der Wasserversorgung ausspricht.

Anwesend: 12 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 13g)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Erdauffüllungen im Bereich Weinleite

Niederschrift:

Stadtrat Eichiner sagt, dass ihn ein Anwohner aus Rebdorf gefragt hat, welche Erdbewegungen derzeit im Bereich der Weinleite in Richtung Kinderdorf stattfinden. Angeblich handelt es sich um enorme Auffüllungen.

Stadtbaumeister Janner erklärt, dass er spontan nichts dazu aussagen kann, er wird sich in der Angelegenheit aber entsprechend kundig machen.

Werkleiter Brandl berichtet, dass es seiner Kenntnis nach sich um Auffüllungen aus der Baustelle der Erweiterung des Güterverkehrszentrums (GVZ) in Ingolstadt handelt.

Anwesend: 12 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

Andreas Steppberger
Oberbürgermeister

Hans Bittl
Verwaltungsoberrat